

Winterthur, 7. Juni 2023

MEDIENMITTEILUNG

Neue Perspektiven für die SKKG, Terresta und Oberwinterthur

Der Architekturwettbewerb für campo, den neuen Sitz von SKKG und Terresta, ist entschieden. Die Jury hat das von der Arbeitsgemeinschaft Studio Burkhardt und Lucas Michael Architektur erarbeitete Projekt ausgewählt: Ein kompaktes, dreiteiliges Gebäude, welches die Sammlung der SKKG, Büros, Werkstätten, Gewerbeflächen und gut 60 Wohnungen unter einem Dach vereint.

Direkt am Eulachpark in Oberwinterthur entwickeln die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) und die Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG ihren gemeinsamen Standort für die Zukunft. Es entsteht ein Ort für die aussergewöhnliche Sammlung mit rund 100'000 Objekten und ein Arbeitsort für die über 100 Mitarbeitenden, ein Ort für Co-Working, Werkstätten und Gewerbe sowie ein vielfältiges Wohnangebot – und ein Treffpunkt fürs Quartier. Für dieses Vorhaben wurde 2022 ein Architekturwettbewerb (Projektwettbewerb im selektiven Verfahren) ausgeschrieben. Nun liegt der Entscheid der interdisziplinären Jury vor: Das von der Arbeitsgemeinschaft Studio Burkhardt und Lucas Michael Architektur mit EDER Landschaftsarchitekten und Roland Roos (Kunst) erarbeitete Projekt wird einstimmig zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen.

Zentrales Foyer als Herzstück

Die junge Zürcher Arbeitsgemeinschaft geht von den bestehenden Bauten aus und komponiert mit zusätzlichen Neubauelementen ein sorgfältiges Gesamtbild. So entsteht ein sechsstöckiger, kompakter Gebäudekomplex aus drei Teilen: das bestehende Bürogebäude, das Depot- und Werkstattgebäude sowie der Neubauteil aus Holz mit einer grossen, dreistöckigen Halle. Diese Halle ist als zentrales Foyer das Herz des neuen Ortes – mit direktem Anschluss an Bistro, Auditorium, Arbeits- und Vermittlungsräume, Büros und den Wohnungen darüber. So verspricht das Foyer ein lebendiger, attraktiver Ort zu werden, der vielseitig genutzt werden kann und Begegnungen ermöglicht. Bettina Stefanini, Jury- und Stiftungsratspräsidentin der SKKG, sagt: «In diesem Projekt spiegelt sich unser Potenzial – laut und klar bis niederschwellig und subtil. Hier sind wir Gastgeber:innen, die einladen, diskutieren und immer wieder selbst inspiriert werden.»

Ein inspirierendes Ensemble

Die verschiedenen Funktionen der drei Gebäudeteile werden von aussen durch die unterschiedliche Fassadengestaltung erkennbar: Das Depot als begrüntes Volumen mit einem grosszügigen Schaufenster, die Büro- und Gewerberäume mit vorgehängten PV-Paneelen, die Werkstätten mit einer Rampe, die Wohnungen mit begrünter Balkone. Gegen die Eulach hin führt das Gebäude mit grosszügigen Treppenstufen hinunter zum Park. Somit entstehen sonnige, terrassierte Aussenräume. Bei der untersten Stufe schliesst ein öffentliches Café direkt an den Park an. Ab dem dritten Obergeschoss liegen rund um einen erhöhten Innenhof gut 60 Wohnungen mit flexiblen Grundrissen. Dank diesen vielfältigen Nutzungen und Räumen entsteht ein Ensemble, welches das Potenzial hat, Bewohnende, Mitarbeitende, Nachbarschaft und Besucher:innen gleichermaßen zu inspirieren.

Nachhaltigkeit über allem

Nachhaltigkeit und zirkuläres Bauen standen bei allen Entscheidungen des Projektes im Vordergrund. Der Neubau ist konsequent als Holzkonstruktion konzipiert und setzt zudem auf erneuerbare und lokale Materialien wie Stroh und Lehm. Wiederverwendete Stahlbauteile und Recyclingbeton verbessern die CO₂-Bilanz und vermindern Abfälle. Grossflächige PV-Anlagen produzieren Strom. Das Projekt zählt zu den Wettbewerbseingaben, welche bezüglich Nachhaltigkeit am weitesten gehen. Dies auch, weil es den höchsten Anteil an Bestandsbauten stehen lässt und dadurch zusätzlich Reserven für zukünftige Entwicklungen schafft.

Komplexe Anforderungen umgesetzt

Im Namen der Jury und der SKKG bedankt sich Bettina Stefanini ganz herzlich für das grosse Engagement aller Planungsteams: «Die Projekte, aus denen wir wählen konnten, widerspiegeln auf eindruckliche Weise die Vielschichtigkeit der Aufgabenstellung mit den komplexen Anforderungen städtebaulicher, funktionaler und inhaltlicher Art. Ich freue mich sehr auf das Projekt.» Für die Realisation rechnet die SKKG mit Gesamtinvestitionen von rund 113 Millionen Franken.

Anliegen aus der Nachbarschaft

Bereits im Vorfeld des Architekturwettbewerbs hat die SKKG Interessierte aus dem Quartier zu einem Postenlauf eingeladen: «Wir möchten ein Ort für Begegnungen werden und ganz verschiedene Nutzungen anbieten. Dafür haben wir aus dem Quartier bereits viele Ideen erhalten. Der Dialog wird weitergehen», betont Bettina Stefanini. Nun macht sich die Stiftung daran, zusammen mit dem Architekten-Team das Vorprojekt auszuarbeiten. Der Bezug von campo ist auf 2028 geplant.

Ausstellung mit allen Wettbewerbsprojekten

Eine Ausstellung mit sämtlichen Wettbewerbseingaben ist von Donnerstag, 8. Juni bis Donnerstag, 22. Juni 2023 öffentlich zugänglich, jeweils am Dienstag/Mittwoch von 14–18 Uhr, Donnerstag 14–20 Uhr, direkt auf dem Areal im Erdgeschoss: Zum Park 5, 8404 Winterthur. Am Nachmittag jeweils mit Café campo, am Donnerstagabend mit Bar campo. Öffentliche Führungen finden am 15. und 22. Juni statt, ein Podiumsgespräch am 13. Juni. Weitere Informationen unter www.campo-winterthur.ch.

Rangierung

1. Rang: «Winti brännt!» von ARGE Studio Burkhardt und Lucas Michael Architektur, Zürich mit EDER Landschaftsarchitekten, Opfikon (Nachwuchs)
2. Rang: «TELL» von GIGON/GUYER Architekten, Zürich mit Bischoff Landschaftsarchitektur, Baden
3. Rang: «une petite maison» von NEUME, Basel mit coup Landschaftsarchitekten, Basel

Weitere Beiträge

- 51N4E, Brüssel und TEN, Zürich mit Inside Outside, Amsterdam
- AFF architects, Lausanne mit planikum, Zürich
- Bruther Switzerland, Zürich und TRUWANT + RODET +, Basel mit Mosbach paysagistes, Paris
- Conen Sigl Architekten, Zürich mit Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich
- Karamuk Kuo Architekten, Zürich mit Antón Landschaft, Zürich
- Kilga Popp Architekten, Winterthur mit Krebs und Herde, Winterthur
- Loeliger Strub Architektur, Zürich mit Kuhn Landschaftsarchitekten, Zürich
- pool Architekten, Zürich mit S2L Landschaftsarchitekten, Zürich
- Weyell Zipse, Basel und Assemble, London mit Studio Céline Baumann, Basel

Zahlen und Fakten auf einen Blick

Arealfäche	9'800 m ²
Nutzfläche geplant	23'000 m ²
Investitionsvolumen	rund 113 Mio. Franken
Bezug	2028

Informationen zum Projekt: www.campo-winterthur.ch

DOWNLOAD UND BILDMATERIAL

— Modellfoto und Visualisierungen:

<https://www.swisstransfer.com/d/d6f798c9-03cf-44ac-8591-9c32052e1c61>

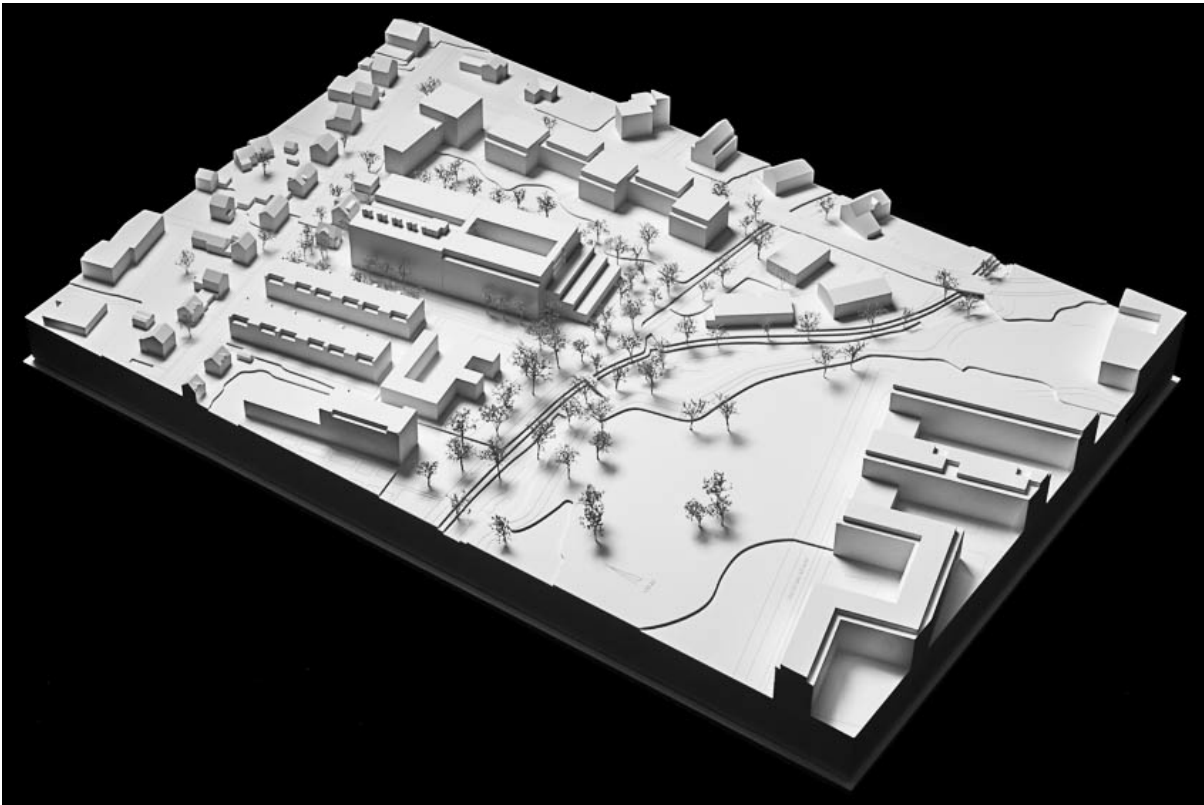
— Jurybericht:

https://cms.skkg.ch/uploads/subpages/campo_Architekturwettbewerb_Jurybericht_Juni2023.pdf

MEDIENKONTAKT

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte
Laura Walde, Mitarbeiterin Kommunikation
+41 52 209 08 99, kommunikation@skkg.ch

Die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) mit Sitz in Winterthur wurde 1980 durch Bruno Stefanini gegründet. Sie charakterisiert sich durch ihre doppelte Kernaufgabe: die Sammlungstätigkeit und die Förderungstätigkeit. Beide Bereiche sind auf den Erhalt des Kulturerbes und auf die Teilhabe an ihm ausgerichtet. Mit Kooperationen und finanzieller Unterstützung bringt sich die Stiftung als aktive Partnerin in diesem Tätigkeitsfeld ein. Die SKKG finanziert sich durch eigene Mittel. Die Bewirtschaftung der Immobilien erfolgt nachhaltig und sozial verantwortungsvoll durch die Tochtergesellschaft Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG.
www.skkg.ch, www.terresta.ch



Modell des Projekts von ARGE Studio Burkhardt und Lucas Michael Architektur. Gut sichtbar die Stufen zur Eulach hin und der Innenhof ab dem 3. Stock in der Mitte. © Lukas Walpen Architekturfotografie.



Haupteingang Richtung zum Park mit Holz-Neubau und Photovoltaik-Paneelen, bestehendes Bürogebäude links. Visualisierung: © maaars architektur visualisierungen